

Козак А.

Німецька мова як друга іноземна

Волинський національний університет
імені Лесі Українки
Факультет міжнародних відносин
Кафедра іноземних мов та перекладу

Козак А.В.

Німецька мова як друга іноземна

**Методичні рекомендації
для студентів 1 курсу факультету міжнародних відносин
Частина 1**

Луцьк - 2023

УДК 811.112.2(072)

К59

*Рекомендовано до друку науково-методичною радою
Волинського національного університету
імені Лесі Українки
(протокол № 7 від 17.03. 2023 р.)*

Рецензенти:

Близнюк Л.М. – кандидат філологічних наук, доцент кафедри німецької філології Волинського національного університету імені Лесі Українки

Стернічук В.Б. – кандидат філологічних наук, доцент кафедри іноземної та української філології ЛНТ

Козак А.В.

К Німецька мова як друга іноземна: методичні рекомендації для студентів 1 курсу факультету міжнародних відносин / Алла Володимирівна Козак, 2023. – 36 с.

Методичне видання призначене для самостійної роботи студентів із дисципліни «Друга іноземна мова (німецька)». Метою видання є формування німецькомовної комунікативної компетенції студентів, допомогти студентам у роботі із розвитку умінь говоріння, граматичних і лексичних навичок читання текстів побутової, країнознавчої тематики. Навчити студентів перекладацьких навичок, перекладати з німецької мови на українську та з української на німецьку, виражати думки у формі логічно-граматичних структур відповідно обраної іноземної мови (німецької).

@ ВНУ ім. Лесі Українки, 2023
@ Козак А.В., 2023

Передмова

Пропоноване методичне видання призначається для студентів першого курсу, які починають вивчення німецької мови як другої іноземної у вищих навчальних закладах. Метою методичного видання є засвоєння лексичного мінімуму та основних граматичних правил німецької мови, необхідних для формування вмінь та навичок читання та розуміння простих текстів, сприйняття та розуміння усного мовлення, ведення нескладних діалогів, графічних та орфографічних умінь і навичок, розвитку зв'язного усного та письмового мовлення, навичок перекладу; формування іншомовної комунікативної компетенції, тобто здатності й реальної готовності студентів здійснювати іншомовне спілкування й досягати взаєморозуміння з носіями інших культур, а також розвиток і виховання студентів засобами навчального предмета.

Методичне видання складається з текстів та діалогів на такі теми як «Wir lernen Fremdsprachen», «Im Unterricht», «Uhrzeit», «Die Bekanntschaft», «Mein Lebenslauf», «Meine Familie und ich», «Unsere Wohnung / Unser Haus».

Після текстів є запитання, речення на переклад, що дозволяють вивчити та закріпити лексику та граматичні явища. Слова та вирази підлягають активному засвоєнню і дають можливість вести бесіду на ту чи іншу тему. Вправи розраховані на активне засвоєння і використання лексики.

Wir lernen Fremdsprachen

Ich bin Ingenieur. Ich arbeite schon 3 Jahre als Ingenieur. Ich arbeite nur am Tage. Die Arbeit beginnt um 8 Uhr morgens. Am Abend besuche ich einen Kurs für Fremdsprachen. Ich lerne Deutsch.

Ich besuche den Unterricht dreimal in der Woche. Ich wohne in der Nähe und gehe gewöhnlich zu Fuß zum Unterricht. Der Unterricht beginnt um 7 Uhr abends. Um 10 Uhr ist er zu Ende. Die Gruppe zählt 12 Kursteilnehmer. Das sind Ingenieure, Lehrer, Ärzte, Journalisten, Studenten und Geschäftsleute.

Es läutet. Der Lektor kommt und die Stunde beginnt.

Der Lektor sagt: —Guten Abend! —Guten Abend, antworten wir. —Wer fehlt heute?, fragt er. Anna antwortet: —Heute fehlen 2 Teilnehmer. Wahrscheinlich sind sie krank.

Zuerst prüft der Lektor die Hausaufgabe. Die Hausaufgabe ist heute leicht. Alle antworten gut. Wir sind immer sehr fleißig.

Wir lesen und übersetzen Texte. Die Texte sind nicht sehr schwer und wir lesen und übersetzen richtig. Manchmal machen wir Fehler. Der Lektor korrigiert, er sagt: —Sie lesen falsch. Lesen Sie bitte noch einmal! Wir lesen den Text noch ein Mal.

— Herr Tarasenko, kommen Sie an die Tafel! sagt der Lektor. Tarasenko kommt an die Tafel. Er schreibt und wir schreiben auch. Um halb 9 läutet es wieder. Die Stunde ist zu Ende. Die Pause beginnt.

Übersetzen Sie ins Ukrainische.

1. Ich bin Ingenieur von Beruf.
2. Ich arbeite in einem Betrieb.
3. Ich arbeite schon drei Jahre.
4. Ich arbeite nur am Tage.
5. Die Arbeit beginnt um acht Uhr morgens.
6. Ja, ich besuche einen Fremdsprachenkurs. Ich lerne Deutsch.
7. Ich spreche schon etwas Deutsch.

8. Der Unterricht beginnt um sieben Uhr abends.
9. Um zehn Uhr ist er zu Ende.
10. Nein, ich bin Kursteilnehmer.
11. Nein, ich besuche einen Kurs für Fremdsprachen.
12. Ich gehe zum Unterricht am Abend.
13. Die Gruppe ist groß, sie zählt zwölf Kursteilnehmer.
14. Im Deutschunterricht lesen sie und übersetzen Texte.
15. Der Lektor prüft die Hausaufgabe.
16. Die Hausaufgabe ist heute leicht.
17. Die Studenten sind immer sehr fleißig.
18. Manchmal machen sie Fehler. Der Lektor korrigiert die Fehler.

Im Unterricht

Heute haben wir zwei Stunden Deutschunterricht. Das Deutschkabinett liegt im ersten Stock unseres Colleges. Ich habe noch 10 Minuten Zeit und kann die neuen Wörter wiederholen.

Alle Kommilitonen (Mitstudenten) sind schon im Kabinett und warten auf die Deutschlehrerin. Da kommt sie schon in den Raum. Wir sagen: «Guten Morgen, Iryna Olexandriwna.» Sie antwortet mit «Guten Morgen, Freunde.» Dann beginnt der Unterricht. Die Lehrerin stellt Fragen. Wir sollen die Fragen beantworten. Die Hausaufgabe war schriftlich. Iryna Olexandriwna will sie kontrollieren. Wir öffnen die Hefte. Ich muss viele Fehler verbessern. Ich darf nicht noch einmal so viele Fehler machen.

Dann arbeiten wir mit den Lehrbüchern. Ich kann den Text sehr gut lesen und übersetzen und bekomme eine sehr gute Note. Die Übungen dürfen wir mündlich erfüllen. So vergeht die Stunde sehr schnell. Wir notieren die Hausaufgaben und verabschieden uns.

Beantworten Sie die Fragen zum Text schriftlich!

1. Wie viel Deutschstunden haben wir heute?

2. Wo liegt das Deutschkabinett?
3. Ist noch Zeit?
4. Was mache ich?
5. Wo sind alle Kommilitonen?
6. Was machen sie?
7. Was machen wir, wenn die Lehrerin kommt?
8. Stellt die Lehrerin Fragen?
9. Wer soll die Fragen beantworten?
10. War die Hausaufgabe schriftlich?
11. Was muss ich verbessern?
12. Was machen wir dann?
13. Warum bekomme ich eine gute Note?
14. Wie dürfen wir die Übungen erfüllen?
15. Was machen wir am Ende der Stunde?

Beantworten Sie die Fragen schriftlich.

1. Wo liegt Ihr Deutschkabinett? (im 2, 4, 5, 1, 8, 3. Stock).
2. Wie viel Deutschstunden haben Sie heute? (1, 3, kein, 2).
3. Was machen die Kommilitonen vor dem Unterricht? (wiederholen, warten, kontrollieren).
4. Wie begrüßt ihr die Lehrerin? (aufstehen, sagen)?
5. Wie beginnt die Lehrerin den Unterricht? (Fragen stellen, Hausaufgabe kontrollieren, neue Wörter notieren, Übungen mündlich erfüllen).
6. Was können Sie schon gut? (übersetzen, lesen, Fragen beantworten, schriftliche Übungen machen).
7. Wie beendet die Lehrerin den Unterricht? (Hausaufgabe, verbessern, sich verabschieden).

Bilden Sie Sätze schriftlich:

1. Heute, Stunde, haben, ich, ein, Deutsch.
2. Du, auch, Deutsch, Montag, am, haben?

3. College, sein, unser, groß.
4. Deutschkabinett, erster, im, liegen, das, Stock.
5. Befinden, die, sich, andere, Kabinette, wo?
6. Müssen, Hausaufgabe, machen, die, sie, schriftlich?
7. Text, sollen, du, übersetzen, der, schriftlich.
8. Können, mündlich, Übungen, die, machen, ich.
9. Neue, die, er, dürfen, Heft, Wort, im, notieren.
10. Verabschieden, Lehrerin, von, sich, uns, die.
11. Mit, die, Lehrbücher, wir, arbeiten.
12. Öffnen, müssen, Hefte, die, wir.
13. Können, ich, mündlich, Text, der, gut, übersetzen, bekomme, und, gute Note, sehr, eine.
14. Du, Fehler, viele, machen?
15. Stunde, so schnell, die, vergehen.

Uhrzeit: informell (1)

Im Deutschen gibt es zwei Möglichkeiten, die Uhrzeit anzugeben: eine formelle und eine informelle. In Alltagssituationen verwendet man fast immer die informelle Angabe.

Volle Stunden:

Man verwendet nur die Zahlen von eins bis zwölf.

Man kann das Wort Uhr verwenden, aber man kann es auch weglassen:



Es ist drei (Uhr).



Es ist vier (Uhr).

© DW



**Es ist ein Uhr.
Es ist eins.**



Es ist zwei (Uhr).

© DW



Es ist zwölf (Uhr).

© DW

Um deutlich zu machen, ob es sich z. B. um acht Uhr morgens oder abends handelt, kann man ein zusätzliches Adverb verwenden. Dann verwendet man immer das Wort Uhr.

- 8:00 Uhr Es ist acht Uhr morgens.
- 10:00 Uhr Es ist zehn Uhr vormittags.
- 12:00 Uhr Es ist zwölf Uhr mittags.
- 15:00 Uhr Es ist drei Uhr nachmittags.
- 20:00 Uhr Es ist acht Uhr abends.

00:00 Uhr Es ist zwölf Uhr nachts.

Halbe Stunden:

Wenn man halbe Stunden angibt, rechnet man die nächste volle Stunde minus einer halben Stunde.

Das Wort Uhr verwendet man nicht.

Beispiele:

7:30 Uhr Es ist halb acht.

14:30 Uhr Es ist halb drei.

Temporale Präpositionen: um, von – bis

Nach Zeitangaben fragt man oft mit dem Fragewort wann:

Wann beginnt der Kurs?

Wann arbeitest du?

Bei Uhrzeiten antwortet man ...

mit um, wenn es sich um einen Zeitpunkt handelt:

Der Kurs beginnt um neun.

mit von ... bis ..., wenn es sich um einen Zeitraum handelt:

Ich arbeite von acht bis fünf.

Uhrzeit: informell (2)



© DW

Es ist zwanzig vor sechs (morgens/nachmittags).

oder:

Es ist zwanzig Minuten vor sechs.

Im Alltag gibt man die Uhrzeit normalerweise auf informelle Weise an.

Man verwendet die 12-Stunden-Zählung.

Wenn nötig, ergänzt man morgens, vormittags, mittags, nachmittags, abends oder nachts, um die Tageszeit deutlich zu machen.

Man nennt zuerst die Minuten und dann die Stunden.

Mit den Präpositionen *vor* und *nach* kann man den Abstand zur vollen Stunde (plus/minus zwanzig Minuten) bzw. zur halben Stunde (weniger als zehn Minuten) angeben.



© DW

Bei 15-Minuten-Abständen zur vollen Stunde nennt man nicht die Zahl der Minuten, sondern verwendet das Wort Viertel:

17:45 Uhr: Es ist Viertel vor sechs.

18:15 Uhr: Es ist Viertel nach sechs.

Bei halben Stunden nennt man ebenfalls nicht die Zahl der Minuten, sondern sagt:

Es ist halb + die Zahl der nächsten vollen Stunde:

17:30 Uhr: Es ist halb sechs.

Übersicht:

12:00 Uhr Es ist zwölf Uhr.
12:05 Uhr Es ist fünf (Minuten) nach zwölf.
12:10 Uhr Es ist zehn (Minuten) nach zwölf.
12:15 Uhr Es ist Viertel nach zwölf.*
12:20 Uhr Es ist zwanzig (Minuten) nach zwölf.
12:25 Uhr Es ist fünf (Minuten) vor halb eins.
12:30 Uhr Es ist halb eins.
12:35 Uhr Es ist fünf (Minuten) nach halb eins.
12:40 Uhr Es ist zwanzig (Minuten) vor eins.
12:45 Uhr Es ist Viertel vor eins.*
12:50 Uhr Es ist zehn (Minuten) vor eins.
12:55 Uhr Es ist fünf (Minuten) vor eins.
13:00 Uhr Es ist ein Uhr.**

* In einigen Teilen Deutschlands sagt man auch:

12:15 Uhr: Es ist viertel eins.

12:45 Uhr: Es ist drei viertel eins.

** Bei vollen Stunden verwendet man oft das Wort Uhr. Bei der Zahl eins gibt es eine Besonderheit: Wenn man das Wort Uhr verwendet, sagt man: ein. Wenn man das Wort Uhr nicht verwendet, sagt man: eins.

Temporale Präpositionen

Zeitangaben mit Präpositionen

Nach einem Zeitpunkt fragt man mit Wann ...? Man antwortet mit den Präpositionen um, am (= an + dem), im (= in + dem) oder in.

um + Uhrzeit:

Wann stehst du auf?

Ich stehe um sieben Uhr auf.

am + Wochentag:

Wann gehst du ins Kino?

Ich gehe am Freitag ins Kino.

im + Monat oder Jahreszeit:

Wann ist die Party?

Die Party ist im August.

Wann hast du Geburtstag?

Ich habe im Sommer Geburtstag.

in + Zeitpunkt nach Sprechzeit (in ... Minuten, Tagen, Wochen, Monaten, Jahren):

Wann beginnt der Kurs?

Der Kurs beginnt in 20 Minuten.

Nach Zeiträumen kann man unterschiedlich fragen.

Wenn man wissen will, wann etwas beginnt und endet, fragt man: Von wann ... bis wann ...? Man antwortet mit:

von ... bis ...+ Zeitpunkte (zum Beispiel Uhrzeiten, Wochentage, Monate oder Jahre):

Von wann bis wann arbeitest du?

Ich arbeite von Montag bis Freitag von acht Uhr bis fünf Uhr.

Wenn man nur wissen will, wann etwas beginnt, fragt man: Ab wann ...? Man antwortet mit:

ab + Zeitpunkt nach oder in Sprechzeit (zum Beispiel Uhrzeit, Wochentag, Monat, Jahr):

Ab wann hat das Restaurant geöffnet?

Das Restaurant hat ab neun Uhr geöffnet.

Fragen Sie: Wann(beginnt, haben)? Wie lange (dauert)?

a)

1. Die Pause beginnt um 8 Uhr. Wann?

2. Die Pausen dauern 5 Minuten. _____

3. Mittags haben wir eine Stunde frei. _____

4. Am Nachmittag haben wir von ein bis drei Uhr Unterricht

b) Fragen Sie: Wann/Wie lange/Von wann bis wann?

1. Der Unterricht beginnt um 8 Uhr. _____

2. Die Pausen dauern 5 Minuten. _____

3. Die Arbeit dauert 5 Stunden. _____

4. Mittags haben wir eine Stunde frei. _____

5. Am Nachmittag haben wir von ein bis drei Uhr ein Besuch. _____

Die Bekanntschaft

Lesen Sie den Dialog!

N. – Nina

S. – Sonja

N.: Guten Tag, Sonja. Wie geht es dir?

S.: Soso lala! Du siehst aber etwas müde aus, wie geht es dir, Nina?

N.: Danke. Es geht mir gut. Ich bin bereits 3 Monate als Krankenschwester tätig.

S.: Ja? Das ist aber schön. Du hast dich doch schon als Kind für Medizin interessiert. Willst du auch weiter studieren?

N.: Gewiß, ich will eine gute Kinderärztin werden. Das war immer meinen Beruf über alles.

S.: Ich interessiere mich nicht für Medizin. Das weißt du ja. Aber ich wünsche dir viel Erfolg.

N.: Jetzt besuche ich noch den deutschen Sprachkursus.

S.: Den deutschen Sprachkursus? Warum denn das?

N.: Erstens macht es mir Spaß, und zweitens will ich mit der Zeit die deutsche Fachliteratur lesen.

S.: Dann bist du aber viel beschäftigt. Hast du noch Zeit für Sport? Du warst doch eine gute Tennisspielerin.

N.: Natürlich treibe ich Sport.

S.: Wo nimmst du bloß die Zeit her?

N.: Ach, es ist nicht so schwer. Sag mir lieber, wie geht es deiner Mutter?

S.: Danke, meiner Mutter geht es gut. Sie ist gesund, aber sie arbeitet nicht mehr. Sie führt unseren Haushalt.

N.: Sie hat doch 30 Jahre als Bibliothekarin gearbeitet, nicht wahr?

S.: Ja, aber nun bekommt sie eine Rente und kann sich auf ihre alten Tage ausruhen. Komm mal mit deinen Eltern zu uns. Mama wird sich freuen.

N: Abends bin ich fast immer beschäftigt. Aber bald haben wir Ferien, dann komme ich zu dir.

S.: Ganz bestimmt?

N.: Aber selbstverständlich, Sonja.

S.: Also, bis bald, Nina.

N.: Bis bald!

Lernen Sie den Wortschatz.

Wie geht es dir? – Як поживаєш? Як справи?

Wie geht es deinem Onkel?

Soso lala! – Так собі!

Der Deutsche Sprachkursus – курси німецької мови:

Meine Tante besucht den englischen Sprachkursus.

Es (das) macht mir Spaß – це приносить мені задоволення:

Dein Singen macht mir keinen Spaß.

Mit der Zeit – з часом:

Das Können kommt mit der Zeit.

Auf ihre alten Tage – на старості років:

Meine Großmutter kann sich auf ihre alten Tage ausruhen.

Komm mal – приходь - но

Sag mal, wie heißt deine Tochter?

Ganz bestimmt – неодмінно:

Ich habe viel zu tun, aber ich komme morgen ganz bestimmt.

Bis bald – до скорого

Erste Bekanntschaft

Lieber Freund! Wir sind noch nicht miteinander bekannt. Ich kenne dich nicht, und du kennst mich nicht. Darf ich mich vorstellen? Ich heiße Wiktor Stem und bin 18 Jahre alt. Bist du alter oder jünger als ich? Meine Heimatstadt ist Ushhorod. Ich

wohne bei meinen Eltern, Schewtschenko Straße 32, Wohnung 86. Vielleicht wohnst du auch in Uschhorod?

Mein Vater arbeitet als Meister in der Schuhfabrik. Meine Mutter ist Deutschlehrerin in einer Mittelschule. Und was sind deine Eltern von Beruf?

Mein älterer Bruder will Ingenieur werden. Nach dem Armeedienst studiert er am Polytechnischen Institut. Er steht schon im dritten Studienjahr. Meine Schwester ist verheiratet. Ihr Mann und sie arbeiten im Süden. Sie sind Geologen. Hast du auch Geschwister? Versteht ihr einander gut?

Und jetzt einige Worte über mich selbst. Vor einem Jahr beendete ich die Schule und nahm ein Studium an der Pädagogischen Universität auf. Ich studiere Fremdsprachen. Mein Fach liebe ich über alles. Und was ist dein Fach?

In der Freizeit gehe ich ins Kino oder ins Theater. Ich interessiere mich für Musik. Und wie verbringst du deine Freizeit? Welche Interessen hast du? Was willst du werden?

Erzählen Sie die Biographie von Viktor Stem nach den Stichpunkten:

1. Name. 2. Geburtsdatum, Geburtsort. 3. Eltern. 4. Geschwister. 5. Die Schulzeit. 6. Das Studium. 7. Besondere Interessen.

Mein Lebenslauf

Wir haben aus Deutschland einige CDs bekommen. Unsere deutschen Freunde begrüßen uns und erzählen etwas über sich selbst.

Heute möchten wir euch etwas über uns selbst erzählen. Hört uns bitte aufmerksam zu und macht euch Notizen. Fangen wir an!

Ich bin Martina. Ich wurde in einem Dorf im Kreis Schönebeck am 24. September 2002 geboren. Mein Vater ist Schlosser in einem Betrieb. Meine Mutter ist Krankenschwester von Beruf. Mit 6 Jahren kam ich in die Schule. Ich interessierte

mich besonders für Sport. Nach dem Unterricht spielte ich oft Handball. Schon seit meiner Schulzeit interessiere ich mich für Sprache und arbeite mit Kindern zusammen. Ich begann im Jahre 2018 das Lehrerstudium an der Pädagogischen Universität Potsdam. Das Studium macht mir viel Spaß. Zur Zeit bin ich im 4. Studienjahr. Ich interessiere mich für Psychologie. In 2 Jahren werde ich als Lehrerin arbeiten.

Ich heiße Reiner. Ich wurde am 16. März geboren. Meine Heimatstadt ist Templin. Sie befindet sich nicht weit von Berlin. Mein Vater arbeitet als Traktorist. Meine Mutter ist Sekretärin in einem Büro. Im Jahre 2007 kam ich in die Schule. Ich interessiere mich für Mathematik. Einmal in der Woche arbeitete ich im Klub der internationalen Freundschaft. Schon immer wollte ich Lehrer werden. Deshalb begann ich 2018 mit dem Studium an der Pädagogischen Universität in Potsdam. Ich studiere sehr gewissenhaft. Gegenwärtig bin ich im 4. Studienjahr. Ich interessiere mich für die englische Sprache. In 2 Jahren bin ich mit dem Studium fertig und werde als Lehrer arbeiten.

Mein Name ist Sybille. Ich wurde im Jahre 2001 in Rathenow geboren. Mein Vater ist Dreher von Beruf. Meine Mutter arbeitet als Lehrerin. 2007 kam ich in die Schule. Ich interessiere mich für Zeichnen und Musik. Schon seit meiner Kindheit wollte ich Lehrerin werden. 2018 begann ich dann mit dem Lehrerstudium an der Pädagogischen Hochschule in Potsdam. Ich studiere sehr fleißig. Jetzt bin ich im 4. Studienjahr. Ich interessiere mich für die klassische Literatur. In zwei Jahren werde ich als Lehrerin tätig sein.

So, das wäre alles. Aber Eure Lehrkraft will natürlich prüfen, ob Ihr uns richtig verstanden habt.

Beantwortet folgende Fragen schriftlich:

1. Wo und wann ist Martina geboren?
2. Was sind Reiners Eltern von Beruf?
3. In welchem Jahr wurde Sybille geboren?
4. Wofür interessierte sich Martina in der Schule?
5. Seit wann studiert Reiner an der Pädagogischen Universität?

6. Wofür interessiert sich Sybille jetzt?
7. Wie studiert Sybille?
8. Schreib uns doch etwas von Dir. So, das war's für heute.

Lesen Sie folgende Kurzdialoge vor. Übersetzen Sie.

a)

A.: Entschuldigen Sie bitte, ist Ihr Name Stern?

B.: Ja, ich heiÙe Klaus Stern.

A.: Sehr angenehm!

b)

A.: Verzeihen Sie bitte, ist Ihr Name Günter?

B.: Nein, Günter ist mein Vorname, und mein Familienname ist Peters, Ich heiÙe also Günter Peters.

c)

A.: Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle: mein Name ist Krause.

B.: Sehr angenehm, Müller.

d)

A.: Jutta, stelle mir doch endlich deinen Freund vor! Wie heißt er?

B.: Darf ich mich vorstellen. Mein Name ist Rudolf Fischer.

A.: Es freut mich sehr, Sie kennenzulernen.

e)

A.: Ich heiÙe Martin. Darf man nach deinem Namen fragen?

B.: Na klar. Angelika.

A.: Komm, Martin, ich möchte dich mit meiner Schwester bekanntmachen.

B) Endlich lerne ich sie persönlich kennen.

f)

A.: Wann und wo sind Sie geboren?

B.: Ich bin 1993 in Luzk geboren.

A.: Sie stammen also aus Luzk?

B.: Ja, Luzk ist meine Heimatstadt.

g)

A.: Wie alt sind deine Geschwister, Klaus?

B.: Uta wurde 2002 geboren, sie ist also 20 Jahre alt, und Hans ist älter als sie.

h)

A.: Meine Oma hat heute Geburtstag.

B.: Wie alt ist sie?

A.: Oh, sie wurde noch im vorigen Jahrhundert geboren. Heute wird sie ...

i)

A.: Sind Sie Student?

B.: Nein, ich habe mein Studium schon abgeschlossen.

A.: Und was sind Sie von Beruf?

B.: Ich arbeite als Arzt in der Poliklinik.

j)

A.: Wo studieren Sie?

B.: Ich bin Student der Luzker Universität.

A.: Und was studieren Sie?

B.: Mathematik. Das war schon in der Schule mein Lieblingsfach.

k)

A.: Ist Ihr Bruder Student?

B.: Ja, er studiert Biologie an der pädagogischen Hochschule.

A.: Wie lange studiert er schon?

B.: Er hat das Studium vor einigen Monaten aufgenommen. Er steht im 1. Studienjahr.

l)

A.: Was will Ihre Tochter werden? Interessiert sie sich noch immer für Journalistik?

B.: Nach dem Abitur wird sie 2 Jahre bei einer Zeitung arbeiten, und dann will sie Journalistik studieren.

m)

A.: Wofür interessiert sich Ihr Sohn?

B.: Oh, er hat vielseitige Interessen. Aber sein größtes Hobby sind CD's.

A.: Ich möchte ihn gern kennenlernen. Ich habe auch eine große CD-Sammlung.

n)

A.: Ihre Schwester ist verheiratet, stimmt das?

B.: Ja, das stimmt. Sie ist schon seit 3 Jahren verheiratet.

o)

A.: Hast du das Studium sofort nach dem Abitur aufgenommen?

B.: Nein, ich wurde für 2 Jahre zum Wehrdienst einberufen. Und du?

A.: Ich habe einige Jahre gearbeitet und dann an der Vorbereitungsfakultät studiert.

Meine Familie und ich

Ich heiße Alex. Ich bin 18 Jahre alt. Ich wohne in Kyjiw und studiere an der Universität. Fünf Tage pro Woche besuche ich den Unterricht. Am Wochenende habe ich frei. Am Samstag ist meine Familie gewöhnlich zu Hause.

Meine Mutter Nina ist 45 Jahre alt. Sie ist Deutschlehrerin und unterrichtet in einer Schule. Sie hat auch zu Hause viel zu tun. Sie führt den Haushalt und sorgt für die Familie. Ich und meine Geschwister helfen immer. Mein Vater Wiktor ist 47 Jahre. Er arbeitet als Ingenieur an einem Werk. Sehr oft ist er dienstlich in Deutschland. Diesmal ist er auch auf Dienstreise. Morgen wird er zu Hause, und wir erwarten ihn mit Ungeduld.

Mit uns wohnt die Großmutter väterlicherseits. Sie ist 70 Jahre alt. Sie ist Rentnerin, aber sehr rüstig. Die Großmutter ist Witwe. Mein Großvater ist leider nicht am Leben. Väterlicherseits habe ich eine Tante und einen Onkel. Die Tante ist Hausfrau. Ihre Kinder sind noch klein. Der Onkel wohnt in Ternopil. Er ist nicht verheiratet

Mütterlicherseits sind die Großeltern noch am Leben. Sie sind 75 Jahre, auch Rentner. Meine Mutter ist Einzelkind. Die Großeltern wohnen nicht weit von uns. Wir besuchen einander sehr oft.

Meine Schwester Anna ist 23 Jahre alt. Sie ist Dolmetscherin. Sie beherrscht 2 Sprachen, Deutsch und Englisch. Sie singt und tanzt sehr gern. Anna ist ledig. Mein Bruder Max ist 25 Jahre. Er ist Journalist. Er lebt getrennt. Max ist geschieden. Sein Sohn ist 4 Jahre. Ich habe noch einen Bruder. Walentyn ist Schüler. Er ist 10 Jahre. Er ist sehr begabt. Er liest sehr viel. Er treibt auch Sport: Fußball, Volleyball.

Meine Verwandtschaft ist groß, aber wir leben alle in Eintracht und Frieden miteinander. Meine Verwandten sind gute Menschen.

Mein Lebenslauf

Darf ich mich vorstellen? Mein Name ist Müller. Mein Vorname ist Anna. Ich bin 15 Jahre alt. Mein Vater ist Programmierer von Beruf. Meine Mutter ist Deutschlehrerin. Ich habe Geschwister. Mein Bruder ist Student, er studiert Fremdsprachen. Meine Schwester ist verheiratet und wohnt nicht bei uns. Ich lerne Deutsch und Englisch sehr gern. Ich habe jetzt Gedanken über meinen Beruf. Nach dem Abschluss der Schule gehe ich ans Fremdspracheninstitut. Es ist nicht leicht. Darum lerne ich gut. Ich habe gute Kenntnisse und nur ausgezeichnete Noten.

Mein Hobby ist Theater. Ich besuche das Spielstudio. Ich lese viel. Zu Hause helfe ich meiner Mutter, sie führt den Haushalt. Ich mache Einkäufe, koche, bringe die Wohnung in Ordnung, decke den Tisch. Ich bin froh und glücklich. Ich habe viele Freude, das hilft mir im Leben.

Beantworten Sie die Fragen zum Text

1. Wie alt ist Anna?
2. Wo wohnt ihre Schwester?
3. Welche Pläne hat Anna?
4. Wie hilft sie der Mutter?

Antworten Sie auf die Fragen

1. Was sind Ihre Eltern von Beruf?
2. Haben Sie Geschwister?

3. Welche Pläne haben Sie?
4. Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung ?

Meine Familie

Darf ich Ihnen meine Familie vorstellen? Sie ist nicht besonders groß. Wir sind 5: der Vater, die Mutter, meine Geschwister und ich. Zur Zeit wohnen wir zu viert. Meine ältere Schwester ist verheiratet, sie wohnt mit ihrem Mann in einer anderen Stadt. Die Großeltern sind schon Rentner. Sie sind grauhaarig, aber seelisch jung. Sie wohnen in einem Dorf.

Mein Vater ist 48 Jahre alt. Er ist Bauarbeiter und ist bei einer Baufirma tätig. Meine Mutter ist 2 Jahre jünger als der Vater. Sie ist Deutschlehrerin und unterrichtet in einem Gymnasium.

Mein Bruder Franz ist 25 Jahre alt. Er studiert an der Universität. Nach dem Abschluss des Studiums wird er Programmierer. Die Schwester Inge ist 23 Jahre alt. Sie ist Englischlehrerin, aber zur Zeit arbeitet sie nicht. Ihr Mann arbeitet als Manager. Sie kommen oft zu uns zu Besuch.

Was mich betrifft, so werde ich Ingenieur. Dieser Beruf hat gute Aussichten.

Am Wochenende sind wir meist alle zusammen und fahren entweder ins Dorf oder gehen ins Konzert oder verbringen Zeit zu Hause. Wir alle haben Freunde, sie besuchen uns gern. Alle unsere Feiertage feiern wir auch gemeinsam.

Beantworten Sie die Fragen zum Text

1. Warum wohnt die Schwester in einer anderen Stadt?
2. Wie sind die Großeltern?
3. Als was und wo arbeitet der Vater?
4. Wo ist die Mutter tätig?

Antworten Sie auf die Fragen

1. Sind Ihre Eltern berufstätig?

2. Haben Sie Geschwister oder sind Sie das Einzelkind?
3. Wer führt bei euch den Haushalt?
4. Wie verbringt Ihre Familie die Zeit?

Unsere Wohnung

Wir haben eine moderne Dreizimmerwohnung in einem neuen Haus. Das Haus liegt in einer breiten Straße. Es hat acht Stockwerke. Im Erdgeschoss befindet sich ein großes Lebensmittelgeschäft mit schönen Schaufenster. Das ist sehr bequem, da kaufen wir immer ein. Hier gibt es alles, was man zum Leben braucht.

Unsere Wohnung liegt oben, im sechsten Stock. Wir brauchen nicht die Treppe hinaufzugeben, denn im Haus gibt es einen Fahrstuhl, und wir benutzen ihn immer wieder. Unsere Tür ist hier links, und ich öffne sie mit dem Schlüssel. Für die Besucher gibt es eine elektrische Klingel an die Tür.

Zunächst kommt man in den Korridor. Hier legen wir unsere Mäntel und Hüte ab. Rechts ist die Tür zum Wohnzimmer, es ist das größte und schönste Zimmer in unserer Wohnung. Die Einrichtung ist modern und praktisch. Am Fenster hängen bunte Gardinen, auf dem Fußboden liegt ein dicker Teppich.

Dem Wohnzimmer gegenüber liegt das Schlafzimmer, daneben befindet sich das Kinderzimmer. Vorne ist unsere Küche. Unsere Wohnung hat alle Bequemlichkeiten, die es nur gibt: Elektrizität, Gas, kaltes und warmes Wasser, Bad, Toilette, Zentralheizung, Radio, Fernseher. Wir sind mit unserer Wohnung zufrieden.

Beantworten Sie folgende Fragen.

1. Was für eine Wohnung haben Sie?
2. Wo liegt ihr Haus?
3. In welchem Stock liegt ihre Wohnung?
4. Gibt es einen Fahrstuhl in Ihrem Haus?
5. Welche Zimmer haben Sie in Ihrer Wohnung?

6. Wie ist ihr Wohnzimmer eingerichtet?
7. Welche Bequemlichkeiten gibt es in Ihrer Wohnung?
8. Sind Sie mit Ihrer Wohnung zufrieden?

Übersetzen Sie diesen Dialog ins Ukrainische.

- Wo wohnen Sie?
- Ich wohne in Lwiw, Kwitkowastraße 21, Wohnung 16.
- Und Sie? Wo wohnen Sie?
- Ich wohne in Berlin, Gartenstraße 12.
- Wohnen Sie bei Ihren Eltern?
- Nein, wir wohnen getrennt.
- Wir haben eine Wohnung im Zentrum der Stadt.
- Wie viel Zimmer haben Sie?
- Wir haben eine Zweizimmerwohnung mit allem Komfort.
- Wir haben eine Küche, Bad, Toilette und Korridor.
- Haben Sie auch einen Balkon?
- Leider haben wir keinen Balkon.
- Das ist eine Altbauwohnung.
- Und wir haben ein Einfamilienhaus.
- Es liegt in einem Vorort Berlins.
- Wie viel Stockwerke hat ihr Haus?
- Es hat zwei Stockwerke: das Erdgeschoss und den ersten Stock.
- In welchem Stock liegt Ihre Wohnung?
- Unsere Wohnung liegt im sechsten Stock. Im Haus gibt es einen Fahrstuhl.

Meine Wohnung

Eigener Herd ist Goldes wert

Meine Familie wohnt in Riwne. In diesem Jahr sind wir in eine neue Wohnung eingezogen. Unsere Wohnung befindet sich in einem neunstöckigen Haus im Stadtzentrum. Die Wohnung besteht aus einem Flur, einem Wohnzimmer, einem Schlafzimmer, einem Kinderzimmer, einer Küche, einem Bad und einer Toilette.

Wir wohnen im sechsten Stock und benutzen immer den Aufzug. Wir haben eine Dreizimmerwohnung, die fast 60 Quadratmeter groß ist. Wir haben in unserer Wohnung Gas, kaltes und warmes Wasser. Der Müllschlucker ist im Treppenhaus stationiert. Wir haben natürlich Zentralheizung. Die Wohnung hat auch zwei Balkons. Ein Balkon geht auf den grünen gemütlichen Hof, der andere auf die schöne Hauptstraße.

Unser Wohnzimmer ist ziemlich groß, etwa zwanzig Quadratmeter. Das ist das größte Zimmer in unserer Wohnung. Hier sammelt sich unsere Familie abends, wir sehen fern, hören Musik, besprechen unsere Probleme und verbringen gemütlich die Zeit zusammen.

Das Wohnzimmer ist modern und praktisch eingerichtet, rechts an der Wand steht eine Schrankwand, wo sich Bücher, ein Fernsehapparat befinden. Gegenüber der Schrankwand stehen eine Couch, daneben ein Couchtisch und zwei Sessel. An der Decke hängt eine Deckenkrone.

Am Fenster hängen schöne Gardinen. Im Zimmer gibt es viele Blumentöpfe.

Das Schlafzimmer ist meinen Eltern geeignet. Da stehen ein Doppelbett, ein Kleiderschrank, ein Ankleidetisch und an der Wand hängt ein großer Spiegel.

Jetzt möchte ich mein Zimmer beschreiben. In diesem Zimmer schlafe ich, mache meine Hausaufgaben, lese und höre Musik. Deshalb gibt es im Zimmer alles Nötige dazu. Da stehen mein Bett, mein Tisch, an den Wänden hängen viele Regale, links steht mein Kleiderschrank. Auf dem Tisch steht der Computer, damit arbeite und spiele ich. In den Regalen stehen viele Bücher in der ukrainischen, deutschen und englischen Sprachen. Über dem Bett hängt ein Wandleuchter. Ich zeichne gern und meine Zeichnungen schmücken die Wände meines Zimmers.

Das Bad und die Toilette sind die kleinsten Räume in unserer Wohnung. Da gibt es eine Badewanne, ein Waschbecken, ein Spiegel und ein Klo.

Aber der populärste und beliebteste Platz in der Wohnung ist natürlich die Küche. Wir sitzen hier gemütlich am Abend und erzählen einander, wie wir den Tag verbracht haben, was war Gutes und was war Negatives. Natürlich kochen und essen wir hier, weil meine Mutter eine gute Köchin ist und alles, was sie kocht, schmeckt uns gut.

In der Küche gibt es einen Kühlschrank, einen Gasherd, ein Waschbecken, einen Esstisch und vier Stühle. Auf dem Fensterbrett steht eine Mikrowelle, darunter eine automatische Waschmaschine.

Also, unsere Wohnung ist sehr nett, und wir lieben sie sehr.

Zusätzlichen Wörter und Ausdrücke zum Thema

mieten — знімати приміщення

vermieten— здавати в найм

kacheln— класти кахель

tapezieren— клеїти шпалери

die Miete bezahlen — сплачувати оренду

das Dach, -er — дах

der Keller, — підвал

das Hochhaus, -er— високоповерховий будинок

das Einfamilienhaus, -er— будинок на одну сім'ю

das Mehrfamilienhaus, er — будинок на декілька сімей

das Reihenhaus, er — секційний будинок

die Treppe hinauf / hinuntergehen— підніматися / спускатися сходами

mit dem Aufzug (Fahrstuhl) fahren— їхати на ліфті

an der Wohnungstür klingeln, tauten— дзвонити в двері

die Möbel — меблі

das Möbelstück, -e — предмет меблів

Ich wohne in einem vielstöckigen Haus. — Я живу в багатоповерховому

будинку.

In welcher Straße wohnen Sie? — На якій вулиці Ви живете?

Wie viele Zimmer hat Ihre Wohnung? — Скільки кімнат у Вашій квартирі?

In welchem Stock wohnen Sie? — На якому поверсі Ви живете?

Unsere Wohnung liege im Erdgeschoß (im ersten Stock, im zweiten Stock). —

Наша квартира знаходиться на першому поверсі (на другому поверсі, на третьому поверсі).

der Eingang, -e — вхід

der Ausgang, e — вихід

der Heizkörper— батарея, радіатор (центрального опалення)

die Klingel geht nicht. — Дзвінок не працює.

Die Gardine aufziehen— піднімати гардину

Die Gardine zuziehen— запинати гардину

Den Wasserhahn aufdrehen— відкучувати водопровідний кран, пустити воду

den Wasserhahn zudrehen— закрутити водопровідний кран

Ich lasse das Wasser in die Badewanne laufen. — Я напускаю воду в ванну.

Ich mache das Gas an. — Я запалюю газ.

Ich stelle das Gas klein. — Я зменшую газ.

Ich stelle das Gas ab. — Я вимикаю газ.

Sie putzt die Fenster. — Вона мие вікна.

Der Aufzug ist außer Betrieb. — Ліфт не працює.

Dialog

Peter und Monika suchen eine neue Wohnung. Beim Frühstück liest Peter die Zeitung.

P.: Hier ist eine schöne Zweizimmerwohnung!

M: Wieviel kostet sie?

P.: Vierhundert im Monat.

M.: Das ist nicht viel. Wo liegt sie denn?

P: Am Hauptbahnhof.

M: Die nehmen wir nicht, da ist es zu laut.

P: Und hier ist noch eine. die kostet sechshundert.

M.: Das ist zu viel.

P.: Hier gibt's noch eine Vierzimmerwohnung in Denning.

M: Wo ist denn das?

P: Weiß ich auch nicht. Hol mal den Stadtplan.

M: Sieh mal, das ist hier. Viel zu weit.

P.: Ja, dann brauche ich ein Auto. Aber vielleicht gibt's auch einen Bus.

M: Aber vier Zimmer! Das ist doch viel zu groß!

P.: Was für eine willst du denn?

Monika nimmt ein Stück Papier und einen Bleistift.

M: Hier, diese Wohnung möchte ich. Und zwar am Stadtpark.

P.: Prima. Aber die ist zu teuer!

Die Glühbirne einschrauben— вкрутити лампочку

Der Teppich wird einmal die Woche gesaugt. — Килим пилососять один раз на тиждень.

Er versteht es, mit dem Staubsauger umzugehen. — Він вмiє користуватись пилососом.

das Einzelzimmer, — одномiсний номер

das Doppelzimmer, — двохmiсний номер

Haben Sie ein Zimmer frei? — Чи є у Вас вiльна кiмната?

Ich möchte ein Einzelzimmer mit Dusche für drei Nächte. — Менi потрібен одномiсний номер з душем на три доби.

Das Zimmer bestellen— замовляти номер

das Zimmer mit Bad — номер iз ванною

Gehen die Fenster auf die Straße oder auf den Hof? — Виходять вiкна на вулицю, чи надвiр?

Gehen die Fenster nach Süden? — Вiкна виходять на пiвдень.

Was kostet ein Zimmer? — Скільки коштує номер?

Kann ich bitte den Schlüssel vom Zimmer 24 bekommen? — Чи можу я отримати ключ від номера 24?

Kann ich bitte die Rechnung haben? — Будь ласка, чи можу я отримати рахунок?

Ich möchte meine Rechnung bezahlen. — Я хочу оплатити рахунок.

Ist für mir keine Post gekommen? — Чи не прийшла для мене якась пошта?

Das Zimmer mit Frühstück kostet 40 Euro pro Nacht / pro Tag. — Номер зі сніданком коштує 40 Євро за ніч / день

Der Portier, -e— швейцар, портьє

Die Rezeption, -en — адміністрація, рецепція

Unser Haus

Im Erdgeschoß unseres Hauses gibt es keine Wohnungen. Dort befindet sich ein Dienstleistungskombinat und eine Gaststätte. Wir wohnen im vierten Stock. Unsere Fenster gehen auf die Straße und auf den Hof.

Unsere Wohnung besteht aus vier Zimmern: Eßzimmer, Schlafzimmer, Kinderzimmer und Arbeitszimmer. Es gibt natürlich auch eine Küche, ein Bad und ein Klosett. Die Wohnung hat zwei Balkone, wir haben eine schöne Aussicht über die Stadt.

Die Wohnung hat alle Bequemlichkeiten: Gas, Zentralheizung, Kalt - und Warmwasser, Müllschlucker. Die Küche und das Bad sind gekachelt. Zuerst kommt man in das Vorzimmer. Hier gibt es einen Wandschrank, in den man Mäntel, Hüte und Mützen hängt. Die Tür links führt ins Kinderzimmer und die Tür rechts - ins Arbeitszimmer. Aus dem Vorzimmer kommt man dann ins Schlafzimmer, Eßzimmer und durch einen kleinen Korridor - in die Küche.

Unsere Küche hat einen Balkon und ist ziemlich groß. Hier befindet sich ein Gasherd, ein Kühlschrank, ein Küchenschrank, ein Tisch und vier Stühle. Unser Bad ist nicht so groß. Über der Badewanne gibt es eine Dusche. Im Badezimmer gibt es kaltes und warmes Wasser. Also, wir haben eine Wohnung mit allem Komfort.

In der Mitte des Eßzimmers steht ein großer viereckiger Eßtisch. Um den Tisch stehen Stühle. Auf dem Tisch liegt eine Tischdecke: dort steht eine Vase mit Blumen. An einer Wand steht eine Anrichte mit Geschirr. Über dem Tisch hängt ein schöner vierarmiger Kronleuchter. Links ist eine Tür, die zum Balkon führt. Auf dem Balkon pflanzen wir Blumen. Neben der Balkontür steht ein kleines Tischchen mit dem Fernsehapparat.

Sehr oft sieht sich die ganze Familie die Fernsehübertragungen an. Es ist sehr schön und gemütlich in unserem Eßzimmer.

Welches Wort passt nicht

- a. der Sessel, der Teppich, der Tisch, der Schreibtisch, der Schrank;
- b. das Schlafzimmer, das Bad, der Spiegel, der Flur, die Küche;
- c. der Gasherd, der Gefrierschrank, der Geschirrspüler, das Geschirr;
- d. schön, gemütlich, gut neidisch, modern, bequem, ruhig;
- e. einrichten, mieten, aufräumen, hassen, sich ansehen, vermieten, anbieten.

Mein Traumhaus

Mein Traumhaus ist hell, luftig, wohnlich und groß. Es hat ein Wohnzimmer, eine Küche, ein Esszimmer mit einer geräumigen Terrasse, zwei Schlafzimmer, zwei Badezimmer. Das Haus hat eine prächtige Aussicht auf das Meer.

Das Haus liegt am Berg mit eine Treppe auf eine Küste. Es hat einen Blumengarten mit eine Schaukel und eine Gartenlaube.

Das Haus hat eine moderne Einrichtung. Die Zimmer haben große Fenster. Das Wohnzimmer hat einen Kamin. Die Küche hat eine moderne Einbauküche. Das Esszimmer hat einen Rundtisch. Die Terrasse ist gemütlich und gibt eine Kühle im heißen Wetter.

Das Traumhaus füllt mit der Sonne und eine Wärme.

Das ist ein großes und praktisches, aber gemütliches Haus in der Nahe vom Meer und weit vom Lärm und von der Hektik der Stadt. Die Natur und frische Luft gefallen mir sehr. Es hat einen schönen alten Hof mit großem Obstgarten, große hohe Zimmer und einen gemütlichen Kamin. Mein Traumhaus ist zweistöckig. Im Erdgeschoß befinden sich die Küche, Ess- und Wohnzimmer. Durch den Flur kommt man in die Küche. Die Küche ist hell und sauber und wirkt freundlich. An dem Fenster hängen helle Gardinen, das Fenster geht in den Hof. Das breite Fenster lässt viel Luft und Licht herein. Da habe ich alles, was man für Kochen braucht. Die Möbel sind gelb und wirken sehr hell, warm und sonnig. Der Tisch ist rund, daneben stehen mehrere Stühle.

Über dem Tisch hängt eine gemütliche große runde Lampe. Sie sieht aus wie die Sonne. In dem großen Wohnzimmer stehen eine riesige Schrankwand, eine Polstergarnitur und einen großen runden Tisch. Im Sommer stelle ich darauf eine Vase mit Wiesenblumen oder frisch gepflückten Gartenblumen. Links in der Ecke steht ein großer Fernseher. Teppichboden, Wände und Vorhänge haben hier helle Farben mit Gelbtonen und wirken sehr gemütlich. Das Licht kommt von oben, von einem Kronleuchter. Es gibt auch eine Stehlampe und nun kann man es sich im Sessel gemütlich machen und lesen. In der Ecke auf dem Arbeitstisch steht ein Computer. Da arbeitet oft mein Mann und ich auch. Die Fenster im Zimmer sind hoch, breit und gehen aufs Meer. Das gefällt mir besonders gut.

Im ersten Stock liegen Gast -, Kinder-, und Schlafzimmer. Das Kinderzimmer ist relativ groß. Es hat schöne Kindertapeten, bunte Gardinen, einen großen Schrank, viele Bucherregalen und zwei Betten. Auf dem Boden liegt ein dicker Teppich, der weich und warm ist. Da liegen auch viele Spielsachen. Mein Schlafzimmer hat ein

großes Bett, ein paar Bücherregalen, einen Schrank und ein Tischlein mit einem kleinen Fernseher. An der Wand hängt ein großes, breites Spiegel. Das Haus hat viele Spielzeugen, Bilder, Spiegel und Blumen. Natürlich hat das Traumhaus alle modernen Annehmlichkeiten: Gas, fließendes Wasser, elektrisches Licht, Zentralheizung. In unserem Badezimmer befinden sich eine Dusche und eine Badewanne. Der Platz reicht auch für die Waschmaschine, die in der rechten Ecke steht.

Im Traumhaus gibt es auch eine Bibliothek. Meine Bibliothek ist für mich sehr wichtig. Auf den Regalen stehen keine gesammelten Werke in Leder verbunden, sondern verschiedenartige Bücher, die ich und mein Mann gern lesen. Dieses Traumhaus hat eine gemütliche Terrasse mit den Sesseln. Abends trinken wir hier heiße Schokolade und beobachten den wunderschönen Untergang. So ein Traumhaus ist natürlich zu groß für 2 Menschen. Ich träume auch von den Kindern. Ich meine, je mehr Kinder, desto besser. Die Zwillinge, z. B., haben es gut. Sie haben immer einen Freund oder eine Freundin, der/die ihnen sehr ähnlich ist und immer versteht, was mit dem Geschwisterteil gerade passiert. Solche Menschen können dann das ganze Leben lang sicher sein, dass im Falle der Schwierigkeiten sie verstanden und unterstützt werden. Dann scheinen die Probleme auch nicht so schwierig zu sein. Das sind meine Träume, die ich ins Leben verwirklichen möchte. Aber wie der Volksmund sagt: Mögen kommen, was da will.

Beantworten Sie die Fragen zum Text

1. Wie ist mein Traumhaus?
2. Welche Zimmer gibt es im Haus?
3. Wo liegt das Haus?
4. Wie ist die Einrichtung des Hauses?
5. Was befindet sich im Erdgeschoß?
6. Was steht im großen Wohnzimmer?
7. Was liegt im ersten Stock?
8. Beschreiben Sie das Kinderzimmer.
9. Wie sieht das Schlafzimmer aus?

10. Welche Träume habe ich?

Література

1. Микал Т.А. Німецька мова. Граматика та вправи для початківців: Навчальний посібник. – К.: КНЕУ, 2003. – 162 с.
2. М.М.Гавриш, О.П.Дмитренко, Л.М.Курченко та ін. Практична граматика німецької мови – початковий курс : навч. посіб. для студ. екон. спец. – К. : КНЕУ, 2015. – 138 с.
3. Dreyer / Schmitt. Удосконалюємо знання німецької мови. (граматика з вправами і ключами). – К.: Методика, 2000.
4. Themenneu: Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache: Kursbuch 1/ H.Aufderstraße, H.Bock, M.Gerdes u.a. – Ismaning: Max Hueber Verlag, 2005. – 160 S.
5. Themenneu: Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache: Arbeitsbuch 1/ H.Bock, K.-H.Eisfeld, H.Holthaus u.a. – Ismaning: Max Hueber Verlag, 2005. – 144 S.

Інтернет-джерела

<http://gut-lernen.blogspot.com/2011/10/uhr-und-stunde-wie-spat-ist-es.html>

<https://learngerman.dw.com/de/wie-sp%C3%A4t-ist-es/1-40443235/1v>

<https://studfile.net/preview/3171724/>

Навчально-методичне видання

Козак Алла Володимирівна

Німецька мова як друга іноземна

для студентів 1 курсу факультету міжнародних відносин

Частина 1

Друкується в авторській редакції

NOTIZEN